

# INHALT

<b>Einleitung</b> .....	19
<b>Zu dieser Auflage</b> .....	25
<b>Teil I</b>	
<b>Historische, biologische und bindungspsychologische Grundlagen</b> .....	29
<b>Kapitel I.1</b>	
<b>Historische und evolutionsbiologische Wurzeln der Bindungsforschung</b> .....	31
I.1.1 Bindung und Bindungstheorie .....	31
I.1.2 Die kritische Rolle individueller Entwicklung in der Psychologie .....	33
I.1.3 Die Bindungstheorie zwischen Psychoanalyse und Entwicklungspsychologie .....	34
I.1.4 Bowlbys Lösung durch Ethologie und Kontrollsystemtheorie .....	35
I.1.5 Die Bedeutung von Verhaltenssystemen .....	38
<b>Kapitel I.2</b>	
<b>Psychobiologie der Bindung und Trennung: Erkenntnisse aus der Erforschung sozial lebender Tiere</b> ...	40
I.2.1 Physiologische Grundlagen .....	40
I.2.2 Prägung .....	41
I.2.3 Schutz durch Nähe .....	43
I.2.4 Trennung und Isolation .....	46

<b>Kapitel I.3</b>	<b>Psychische Sicherheit als Integration von Emotionen, motivierten Intentionen und sprachlichen Interpretationen . .</b>	<b>52</b>
I.3.1	Die Notwendigkeit kultureller Entwicklung . . . . .	53
I.3.2	Die vertikale Integration des Gehirns . . . . .	54
I.3.3	Bindungstheoretische Konsequenzen der physiologischen Integration . . . . .	57
<b>Kapitel I.4</b>	<b>Der entwickelte Geist . . . . .</b>	<b>60</b>
I.4.1	Die Organisation der Emotionen . . . . .	61
I.4.2	Plastizität verinnerlichter Bindungserfahrungen . . . . .	63
<b>Kapitel I.5</b>	<b>Grundzüge der Bindungstheorie . . . . .</b>	<b>67</b>
I.5.1	Entstehungsgeschichte der empirischen Bindungsforschung . . . . .	68
I.5.2	Die Postulate der Bindungstheorie . . . . .	70
I.5.3	Das Konzept Bindung . . . . .	71
I.5.4	Bindung und Bindungsverhalten . . . . .	72
I.5.5	Phasen der Entwicklung einer Bindung . . . . .	74
I.5.6	Die systemisch-biologische Sichtweise der Bindungstheorie: Organisation des Verhaltens, Denkens und Fühlens im Dienst der Arterhaltung . . . . .	79
I.5.7	Internale Arbeitsmodelle . . . . .	82
<b>Kapitel I.6</b>	<b>Längsschnittliche Bindungsforschung: Exemplarische Untersuchungen . . . . .</b>	<b>83</b>
I.6.1	Die ethologisch beobachtenden Untersuchungen von Mary D. Ainsworth in Uganda und in Baltimore, USA . . .	84
I.6.2	Das Berkeley Social Development Project von Mary Main und ihrer Forschungsgruppe in der Bay Area, Berkeley, Kalifornien . . . . .	87
I.6.3	Die Minnesota-Langzeituntersuchungen von Alan Sroufe und anderen in Minneapolis, Minnesota, USA . . . . .	88
I.6.4	Das London Parent-Child Project von Howard and Miriam Steele und die Haifa Longitudinal Study von Avi Sagi-Schwartz und Ora Aviezer in Israel . . . . .	90
I.6.5	Die Bielefelder und Regensburger Langzeituntersuchungen sowie kürzere Längsschnittstudien in Regensburg . . . . .	91
I.6.5.1	<i>Das Vorkommen kritischer Lebensereignisse . . . . .</i>	<i>95</i>

<b>Teil II</b>	<b>Bindungsforschung im Säuglingsalter</b> . . . . .	101
<b>Kapitel II.1</b>	<b>Der soziale Säugling</b> . . . . .	103
II.1.1	Die Interaktionsbereitschaft des Säuglings und die dyadische Organisation seiner Kommunikationsfähigkeit . . . . .	104
II.1.2	Die Entwicklung von Bindung und gemeinsamer Aufmerksamkeit aus der Intersubjektivität im ersten Jahr	107
II.1.3	Die Individualität des Neugeborenen und Einflüsse auf seine frühe soziale Interaktionsbereitschaft . . . . .	114
<b>Kapitel II.2</b>	<b>Mütterliche Feinfühligkeit, Kooperationsbereitschaft und Annahme des Kindes: Die frühe externe Regulation des Säuglings</b> . . . . .	117
II.2.1	Mütterliche Feinfühligkeit, Kooperationsbereitschaft und Akzeptanz im Umgang mit den kindlichen Bindungs- und Explorationsbedürfnissen . . . . .	119
II.2.2	Unterschiede im Verhalten der Säuglinge im Zusammenhang mit Unterschieden im mütterlichen Verhalten . . . . .	126
II.2.3	Sprachliche Kennzeichen mütterlicher Feinfühligkeit: Mütterlicher Sprechstil und die kommunikative Kompetenz des Säuglings im ersten Lebensjahr . . . . .	129
II.2.4	Warum ist mütterliche Feinfühligkeit so bedeutsam für das Kind? . . . . .	133
II.2.5	Kritische Punkte bei der Interpretation von Untersuchungen, die das Konzept der Feinfühligkeit verwenden	134
<b>Kapitel II.3</b>	<b>Bindungsqualitäten am Ende des ersten Lebensjahres: Die Mutter als sichere Zuflucht und als sichere Basis – ein Indikator für die Bindungsqualität zur Mutter</b> . . . . .	136
II.3.1	Die Fremde Situation als standardisiertes Verfahren zur Klassifizierung von Bindungsverhaltensmustern . . . . .	137
II.3.2	Sichere und unsichere, aber organisierte Bindungsqualitäten . . . . .	140
II.3.3	Desorganisation und Desorientierung in den Bindungsstrategien. Ihre Erscheinungsformen, physiologischen Korrelate und ihre klinische Bedeutung . . . . .	156

<b>Kapitel II.4</b>	<b>Entstehungsbedingungen und Implikationen von Bindungssicherheit im ersten Lebensjahr: Mütterliche Feinfühligkeit, Individualität des Kindes und frühe soziale Kompetenz . . . .</b>	<b>164</b>
II.4.1	Mütterliche Feinfühligkeit im ersten Jahr als Wegbereiterin späterer Bindungssicherheit . . . . .	165
II.4.2	Bindung und die Individualität des Kindes . . . . .	173
II.4.3	Bindungssicherheit und frühe soziale Kompetenz . . . . .	176
II.4.3.1	<i>Bindungssicherheit und frühe Qualität des Miteinanders im Spiel mit Mutter und Vater . . . . .</i>	<i>178</i>
<b>Kapitel II.5</b>	<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>183</b>
<b>Teil III</b>	<b>Bindung und Exploration im Kleinkindalter. Väter und andere Bindungspersonen als weitere Quellen der Sicherheit. . . . .</b>	<b>189</b>
<b>Kapitel III.1</b>	<b>Neue körperliche und geistige Errungenschaften: Das beginnende Verständnis für Sprache, Zeit, Gefühle und die Absichten anderer . . . . .</b>	<b>193</b>
III.1.1	Das neue Selbst . . . . .	193
III.1.2	Das neue Werkzeug Sprache . . . . .	195
III.1.3	Die Vorstellung von Zeit . . . . .	196
III.1.4	Die Absichten anderer erkennen . . . . .	197
III.1.5	Die Integration der neuen geistigen Fähigkeiten in die Bindungsentwicklung . . . . .	198
<b>Kapitel III.2</b>	<b>Das Streben nach Tüchtigkeit („mastery drive“) und sichere Exploration beim Zweijährigen: Einflüsse aus frühen Beziehungserfahrungen . . . . .</b>	<b>200</b>
III.2.1	Das Streben nach Tüchtigkeit oder die Motivation, etwas meistern zu wollen (mastery drive), im Kleinkindalter . . .	200
III.2.2	Tüchtigkeitsstreben und individuelle Eigenarten . . . . .	202
III.2.3	Das Tüchtigkeitsstreben und frühere Interaktionserfahrungen mit den Eltern . . . . .	204
III.2.4	Sichere Exploration und Bindungssicherheit . . . . .	205

<b>Kapitel III.3</b>	<b>Mütterliche Kooperation mit dem Zweijährigen im Alltag und im Spiel als Investition in die soziale und geistige Entwicklung des Kindes</b> . . . . .	208
III.3.1	Mütterliche Kooperation im Alltag als Vorbild in Partnerschaftlichkeit für das Kleinkind: Das Einüben sozialer Umgangsformen . . . . .	209
III.3.2	Gelingendes Zusammenspiel von Mutter und Kind: Ein „Motor“ für geistige Leistungen des Kindes . . . . .	212
III.3.3	Zwei Seiten mütterlicher Feinfühligkeit: Feinfühligkeit der Mutter gegenüber den Bindungssignalen ihres Kindes und mütterliche feinfühlig herausfordernde Unterstützung der Explorationswünsche ihres Kindes . . . . .	214
III.3.4	Spielfeinfühligkeit: Eine Messskala für feinfühlig herausforderndes Interaktionsverhalten erwachsener Spielpartner im Zusammenspiel mit dem Zweijährigen . . . . .	215
III.3.5	Mütterliche Feinfühligkeit auf Bindungssignale des Kindes und mütterliche Spielfeinfühligkeit: Zwei unterschiedliche längsschnittliche Vernetzungen in der Mutter-Kind-Beziehung . . . . .	219
III.3.6	Neue Messungen der Bindungsqualität mit zwei und drei Jahren und ihre Probleme . . . . .	221
<b>Kapitel III.4</b>	<b>Väter als Bindungspersonen, Helfer beim Explorieren und Herausforderer</b> . . . . .	226
III.4.1	Der Vater als Bindungsperson . . . . .	228
III.4.2	Die Spielbeziehung zum Vater: Der Vater als Helfer beim Explorieren und einflussreicher Herausforderer . . . . .	233
III.4.2.1	<i>Die Feinfühligkeit des Vaters im Spiel mit seinem Zweijährigen und ihr Umgang mit den gegenseitigen Anforderungen und Wünschen</i> . . . . .	235
III.4.2.2	<i>Vorboten und Stabilität der Spielfeinfühligkeit und Einflüsse auf das Engagement des Vaters</i> . . . . .	237
III.4.3	Frühe väterliche feinfühlig Unterstützung der kindlichen Exploration und ihr Einfluss auf die weitere Entwicklung des Kindes . . . . .	241
III.4.3.1	<i>Bindung</i> . . . . .	242
III.4.3.2	<i>Soziale Kompetenz, Freundschaft und Partnerschaft</i> . . . . .	244
III.4.3.3	<i>Sicherheit der Exploration</i> . . . . .	247

<b>Kapitel III.5</b>	<b>Das Kleinkind und seine Eltern, neue Beziehungen und psychische Sicherheit</b> . . . . .	251
III.5.1	Unterschiedliche Bindungsbeziehungen innerhalb der Familie . . . . .	251
III.5.2	Der Aufbau neuer Beziehungen außerhalb der Familie . . .	256
<i>III.5.2.1</i>	<i>Trennungsleid und sanfte Übergänge</i> . . . . .	257
III.5.3	Zusammenschau: Bindungssicherheit und Sicherheit beim Explorieren: Eine Erweiterung des Konzeptes „Bindungssicherheit“ zum Konzept der psychischen Sicherheit . . . . .	262
<b>Teil IV</b>	<b>Bindungsqualität im Vorschulalter und die Internalisierung von Beziehungserfahrungen</b> . . . . .	265
<b>Kapitel IV.1</b>	<b>Das Vorschulalter: Die Erweiterung des geistigen und sozialen Horizontes.</b> . . . . .	269
<b>Kapitel IV.2</b>	<b>Unterschiedliche Entwicklungen im Umgang mit negativen Gefühlen und Herausforderungen.</b> . . . . .	274
IV.2.1	Der adaptive, konstruktive Umgang mit negativen Gefühlen . . . . .	274
IV.2.2	Mütterliche Unterstützung zu Hause und die Art des Umgangs dreijähriger Kinder mit Überforderung im Labor . . . . .	277
<i>IV.2.2.1</i>	<i>Beobachtungen von Mutter und Kind zu Hause</i> . . . . .	277
<i>IV.2.2.2</i>	<i>Der Umgang der Kinder mit Überforderungen im Labor</i> . . . .	279
<b>Kapitel IV.3</b>	<b>Unterschiedliche Entwicklungen im Umgang mit sozialen Anforderungen</b> . . . . .	283
IV.3.1	Bindungseinflüsse auf Gefühle und Verhalten von Dreijährigen in einem Wettbewerbsspiel . . . . .	283
IV.3.2	Das Verhalten viereinhalbjähriger Kinder im Kindergarten im Spiegel ihrer frühen Bindungsqualitäten zu den Eltern . . . . .	287
<i>IV.3.2.1</i>	<i>Konzentration und Güte des Spiels.</i> . . . . .	288
<i>IV.3.2.2</i>	<i>Umgang mit Konflikten</i> . . . . .	291
<i>IV.3.2.3</i>	<i>Problematische Verhaltensweisen und Verhaltensauffälligkeiten</i> . . . . .	292

IV.3.2.4	<i>Unterstellungen feindseliger Absichten</i> . . . . .	294
IV.3.2.5	<i>Gesamtkompetenz im Kindergarten und Elternbindung.</i> . . . .	299
IV.3.2.6	<i>Persönlichkeitsmerkmale der Kindergartenkinder</i> . . . . .	301
<b>Kapitel IV.4</b>	<b>Die Messung von Bindungsqualitäten im Vorschulalter</b> . . . . .	305
IV.4.1	Die psychologische Qualität von Bindungssicherheit im Vorschulalter . . . . .	305
IV.4.2	Methoden zur standardisierten Erfassung von Bindungsqualität bei Zwei- bis Fünfjährigen . . . . .	307
IV.4.2.1	<i>Bindungsgeschichten als Spiegel des Internalen Modells von Bindung</i> . . . . .	308
IV.4.2.2	<i>Bindungsverhaltensmuster von Vorschulkindern in standardisierten Trennungssituationen</i> . . . . .	310
IV.4.2.3	<i>Ein Merkmalskatalog für Bindungssicherheit im Vorschulalter: Das Attachment-Q-Sort-Verfahren und Überlegungen zur Wahl eines Verfahrens</i> . . . . .	312
<b>Kapitel IV.5</b>	<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	314
<b>Teil V</b>	<b>Bindung zu Beginn des Schulalters</b> . . . . .	317
<b>Kapitel V.1</b>	<b>Das Erkennen der eigenen Welt, oder: Der Kreislauf der Erkenntnis</b> . . . . .	319
<b>Kapitel V.2</b>	<b>Erkenntnis und Sprache in Bindungsbeziehungen</b> . . . . .	325
V.2.1	Der sprachliche Umgang mit Bindungsgefühlen außerhalb der Familie . . . . .	326
V.2.2	Psychische Sicherheit und der Übergang zur Institution Schule . . . . .	327
<b>Kapitel V.3</b>	<b>Anfänge zur Erfassung von Bindungsverhalten und Bindungsrepräsentation bei Sechsjährigen – die bahnbrechenden Untersuchungen aus Berkeley</b> . . . . .	330

<b>Kapitel V.4</b>	<b>Bindung mit 6 Jahren: Beschreibung und längsschnittliche Vergleiche</b> . . . . .	336
V.4.1	Bindungsverhaltensmuster von sechsjährigen Kindern . . . . .	336
V.4.2	Längsschnittliche Vergleiche mit Bindungsverhaltens- mustern und Desorganisation in der Fremden Situation im Alter von einem Jahr . . . . .	339
V.4.3	Vergleiche mit dem Verhalten der Kinder im Kindergarten. . . . .	344
V.4.4	Vergleiche zum interaktiven Verhalten der Mütter in anderen Situationen und zu anderen Zeitpunkten . . . . .	346
V.4.5	Schwierigkeiten bei der Bewertung von Bindungs- verhaltensweisen bei Sechsjährigen . . . . .	348
<b>Kapitel V.5</b>	<b>Bindungsrepräsentationen im Alter von 6 Jahren in symbolischen Darstellungen</b> . . . . .	350
V.5.1	Familienzeichnungen der Kinder . . . . .	350
V.5.2	Vom Umgang mit Bindungsgefühlen: Der Trennungsangst- Test als Weg zur Erfassung der Bindungsrepräsentation mit 6 Jahren . . . . .	354
V.5.2.1	<i>Das Verhalten, die geäußerten Gefühle und die Lösungs- vorschläge bindungssicherer und -unsicherer Kinder</i> . . . . .	359
V.5.2.2	<i>Diskurs über Bindungsthemen und „Konstruktive Internale Kohärenz“</i> . . . . .	367
<b>Kapitel V.6</b>	<b>Schlussfolgerungen: Bindungssicherheit zu Beginn des Schulalters</b> . . . . .	373
<b>Teil VI</b>	<b>Bindung in der mittleren Kindheit</b> . . . . .	377
<b>Kapitel VI.1</b>	<b>Initiative, Wertsinn und Formwille: Eine historische Ableitung</b>	379
VI.1.1	Erik Eriksons Entwicklungsaufgabe für die mittlere Kindheit: Der „Wertsinn“ – lernen, wofür es sich lohnt, sich anzustrengen . . . . .	381
VI.1.2	Karl und Charlotte Bühlers Vorstellung vom Form- willen des Kindes und Hans Thomaes Lebenslauf- forschung . . . . .	383

<b>Kapitel VI.2</b>	<b>Elternbeziehungen und der Umgang mit Entwicklungsaufgaben</b> . . . . .	386
VI.2.1	Soziale Kompetenz, Umgang mit Freunden und Elternbindung . . . . .	391
VI.2.1.1	<i>Die Ergebnisse der Minnesota-Untersuchung über soziale Kompetenz</i> . . . . .	391
VI.2.1.2	<i>Soziale Kompetenz und Familienbeziehungen in anderen Untersuchungen</i> . . . . .	394
VI.2.1.3	<i>Soziale Kompetenz und Elternbeziehung in der Bielefelder Untersuchung</i> . . . . .	398
VI.2.2	Selbstbewertung und Elternbeziehung . . . . .	401
VI.2.3	Interessenentwicklung und Elternbeziehung . . . . .	405
VI.2.4	Unterschiede in der Struktur der Kind-Mutter- und der Kind-Vater-Beziehung . . . . .	409
<b>Kapitel VI.3</b>	<b>Psychische Sicherheit und Bindung in der mittleren Kindheit: Die aktuelle Eltern-Kind-Beziehung und ihre Vorboten in der Bindungsgeschichte des Kindes</b> . . . . .	411
VI.3.1	Das Elterninterview über die Unterstützung bzw. Zurückweisung des Kindes von Seiten der Eltern und ihr früheres Verhalten . . . . .	413
VI.3.2	Bindungsinterviews mit Kindern in der mittleren Kindheit . . . . .	415
VI.3.2.1	<i>Die Eltern-Repräsentation der Zehnjährigen</i> . . . . .	418
VI.3.2.2	<i>Die Bindungsrepräsentation der Zehnjährigen</i> . . . . .	421
VI.3.2.3	<i>Die Konstruktive Internale Kohärenz der Zehnjährigen im Bindungs- und Adaptationsinterview</i> . . . . .	423
VI.3.3	Längsschnittliche Vorboten der Bindungsrepräsentation, der Elternrepräsentation und der Konstruktiven Internalen Kohärenz mit 10 Jahren: Vorboten in der Eltern-Kind-Beziehungsgeschichte und im früheren Verhalten des Kindes gegenüber anderen . . . . .	424
<b>Kapitel VI.4</b>	<b>Autonomie in Verbundenheit in der mittleren Kindheit</b> . . . . .	430
<b>Kapitel VI.5</b>	<b>Zusammenschau: Entwicklungsaufgaben und psychische Sicherheit in der mittleren Kindheit und ihre frühen Wurzeln</b>	433

<b>Teil VII</b>	<b>Internale Arbeitsmodelle und mentale Repräsentation</b>	439
<b>Kapitel VII.1</b>	<b>Theoretische und historische Grundlagen des Konzepts des Internalen Arbeitsmodells</b> . . . . .	441
VII.1.1	Internale Arbeitsmodelle und mentale Repräsentationen in der Entwicklungspsychologie, Psychoanalyse und Bindungstheorie . . . . .	442
VII.1.2	Die Entwicklung Internaler Arbeitsmodelle . . . . .	447
VII.1.3	Sprache und die Entwicklung Internaler Arbeitsmodelle . .	449
VII.1.4	Die Entwicklung kohärenter, sicherer und inkohärenter, unsicherer sprachlicher Repräsentationen . . . . .	452
VII.1.5	Neue Internale Arbeitsmodelle: Entwicklung und Veränderungsprozesse . . . . .	454
VII.1.6	Narrativa als Fenster zu den Internalen Arbeitsmodellen . .	459
<b>Kapitel VII.2</b>	<b>Methodische Ansätze zur Erfassung Internaler Arbeitsmodelle durch sprachliche Repräsentationen</b> . . . . .	461
VII.2.1	Die vier Maximen für sprachliche Diskurse von Paul Grice . . . . .	462
VII.2.2	Das Bindungsinterview für Erwachsene (Adult Attachment Interview – AAI) . . . . .	465
VII.2.2.1	<i>Klassifikationen der Denkmuster oder Repräsentationen von Erwachsenen in Bezug auf Bindung</i> . . . . .	467
VII.2.2.2	<i>Allgemeine Bemerkungen zum Bindungsinterview (AAI) und zum Internalen Arbeitsmodell von Bindungen bei Erwachsenen</i> . . . . .	472
VII.2.3	Ein projektives Verfahren: Das Erwachsenen-Bindungs-Projektiv (Adult Attachment Projective – AAP) . . . . .	474
VII.2.4	Die Bedeutung sprachlicher Repräsentationen Internaler Arbeitsmodelle für die Bindungsforschung . . . . .	477
<b>Kapitel VII.3</b>	<b>Internale Bindungsmodelle und Eltern-Kind-Interaktionen: Berichtete Denkmuster im Vergleich mit beobachtetem interaktivem Verhalten</b> . . . . .	479

<b>Teil VIII</b>	<b>Das Jugendalter: Bindung, Verhalten in engen Beziehungen und innere Arbeitsmodelle von sich und anderen</b> .....	491
<b>Kapitel VIII.1</b>	<b>Entwicklung im Jugendalter: Autonomie in Verbundenheit und die gelingende psychische Anpassung</b> .....	493
VIII.1.1	Entwicklung .....	493
VIII.1.2	Entwicklungsaufgaben im Jugendalter .....	495
VIII.1.3	Autonomie in Verbundenheit .....	498
VIII.1.4	Psychische Anpassung .....	499
VIII.1.5	Die Fähigkeit zur Überwindung nachteiliger Lebensumstände (Resilienz) .....	500
VIII.1.6	Eigene Untersuchungen .....	504
<b>Kapitel VIII.2</b>	<b>Die verschiedenen Facetten geistiger Repräsentation von Bindung im Alter von 16 und 18 Jahren</b> .....	505
VIII.2.1	Die Bindungsrepräsentationen der Jugendlichen .....	507
VIII.2.2	Mimik und Gestik als beobachtbarer Ausdruck der inneren Repräsentation .....	512
VIII.2.3	Interaktionsverhalten der Jugendlichen gegenüber der Mutter, dem Vater und gegenüber einem Freund im Spiegel ihrer Bindungsrepräsentation .....	514
VIII.2.4	Die aktuelle Beziehung zu den Eltern, ihre Bedeutung als Sicherheitsbasis und das innere Modell von Bindung ..	519
VIII.2.5	Qualitäten von Bewältigungsstrategien bei Belastung und die Bindungsrepräsentation .....	522
VIII.2.6	Freundschaftskonzept und Bindungsrepräsentation .....	522
VIII.2.7	Der geistige Umgang mit sozialer Zurückweisung und Bindungssicherheit: Flexibilität der Gefühle und Bewertungen .....	527
VIII.2.8	Bewertung der eigenen Persönlichkeit und Identität im Vergleich zu sicheren und unsicheren Bindungsrepräsentationen .....	531
VIII.2.9	Problembewältigungsstrategien und Qualität der Bindungsrepräsentation .....	535
VIII.2.10	Zusammenfassende Beschreibung einer sicheren Repräsentation von Bindung in ihren unterschiedlichen Erscheinungsweisen im Jugendalter .....	536

<b>Kapitel VIII.3</b>	<b>Kontinuität und Diskontinuität: Die deregulierende Wirkung traumatischer Ereignisse und die Wurzeln der Bindungsrepräsentation in der Kindheit</b> . . . . .	539
VIII.3.1	Die Bindungsrepräsentation der Jugendlichen im Vergleich zu der ihrer Eltern und der verunsichernde Einfluss von Elterntrennung und sonstigen kritischen Lebensereignissen . . . . .	544
VIII.3.2	Bindungsmuster im Kleinkindalter und Bindungsrepräsentationen im Jugendalter: Gibt es direkte Wege? . .	548
VIII.3.3	Die Beziehungen zu Mutter und Vater in den ersten sechs Jahren und eine positive Anpassung im Jugendalter . . . . .	553
VIII.3.4	Einflüsse der Erfahrungen mit den Eltern in der mittleren Kindheit und die destabilisierende Rolle von Risikofaktoren . . . . .	556
<b>Kapitel VIII.4</b>	<b>Resümee: Zusammenhänge von Fühlen, Bewerten und Handeln im Jugendalter</b> . . . . .	560
<b>Teil IX</b>	<b>Bindung und Partnerschaftserwartungen im Erwachsenenalter</b> . . . . .	569
<b>Kapitel IX.1</b>	<b>Entwicklung der Erwartungen an enge Beziehungen</b> . . . . .	573
IX.1.1	Die Wurzeln der Fähigkeit, liebevolle Bindungen einzugehen: Biologische Anthropologie und Kultur-anthropologie . . . . .	574
IX.1.2	Wegbereitende soziale Erfahrungen mit Freunden und Gleichaltrigen: Ergebnisse aus der Minnesota-Untersuchung . . . . .	576
IX.1.3	Gibt es direkte Wege von der Bindungsqualität als Einjähriges zur Bindungsrepräsentation im jungen Erwachsenenalter? . . . . .	577
IX.1.4	Die Untersuchungen der jungen Erwachsenen, die schon seit ihrer Geburt bzw. seit dem 1. Lebensjahr begleitet wurden, in Bielefeld und Regensburg . . . . .	579

<b>Kapitel IX.2</b>	<b>Bindungsrepräsentation und Erwartungen an eine Partnerschaft (Partnerschaftsrepräsentation) im Erwachsenenalter</b> . . . . .	581
IX.2.1	Qualitäten der Bindungsrepräsentation . . . . .	582
IX.2.2	Qualitäten der Partnerschaftsrepräsentation . . . . .	585
IX.2.3	Zusammenhänge zwischen der Partnerschafts- und der Bindungsrepräsentation im jungen Erwachsenenalter . . . .	592
 <b>Kapitel IX.3</b>	 <b>Entwicklungswege zu den Qualitäten der Bindungs- und Partnerschaftsrepräsentation im jungen Erwachsenenalter, einschließlich des Einflusses der Elterntrennung</b> . . . . .	 595
IX.3.1	Entwicklungswege zu einer sicheren, vertrauensvollen Repräsentation enger Beziehungen oder zu ihrer Abwertung und Misstrauen gegenüber engen Beziehungen . . . . .	601
IX.3.1.1	<i>Das Netz der Zusammenhänge, welche die Sicherheit bzw. Distanziertheit der Partnerschafts- und Bindungsrepräsentation beeinflussen</i> . . . . .	602
IX.3.1.2	<i>Die Hauptwege und das Zusammenwirken verschiedener Einflüsse auf die Sicherheit bzw. Distanziertheit der Repräsentation enger Beziehungen</i> . . . . .	606
IX.3.2	Vorbedingungen für die Entwicklung einer unklaren, unreflektierten bzw. verstrickten oder einer klaren, reflektierten, kohärenten Vorstellung von engen Beziehungen . .	612
IX.3.2.1	<i>Das Netz der Zusammenhänge, welche die Unklarheit/Verstrickung bzw. Klarheit/Reflexion der Partnerschafts- und Bindungsrepräsentation beeinflussen</i> . . . . .	613
IX.3.2.2	<i>Die Hauptwege und das Zusammenwirken verschiedener Einflüsse auf die Verstricktheit bzw. Klarheit der Repräsentation enger Beziehungen</i> . . . . .	616
IX.3.3	Unterstützende und ergänzende Ergebnisse aus der Regensburger Längsschnittuntersuchung . . . . .	620
IX.3.3.1	<i>Vorläufer der Bindungs- und Partnerschaftsrepräsentationen in früheren Strategien im Umgang mit emotionalen Belastungen in der Regensburger Gruppe</i> . . . . .	622
IX.3.3.2	<i>Wegbereiter der Repräsentationen enger Beziehungen in der früheren Feinfühligkeit und Unterstützung der Mutter und des Vaters gegenüber ihrem Kind in der Regensburger Gruppe</i> . . . . .	624

IX.3.4	Gemeinsame Ergebnisse beider Längsschnitt- untersuchungen und weitere Untersuchungen zu Bindungsmodellen junger Erwachsener . . . . .	626
<b>Kapitel IX.4</b>	<b>Modelle von Bindung bei Großeltern und ihre Beziehungen zu ihren Nachkommen . . . . .</b>	<b>630</b>
<b>Kapitel IX.5</b>	<b>Weitere Langzeituntersuchungen über den Einfluss, den ein liebvoller Umgang mit dem kleinen Kind auf seine soziale und emotionale Entwicklung bis ins mittlere Erwachsenen- alter hat . . . . .</b>	<b>637</b>
<b>Kapitel IX.6</b>	<b>Zusammenfassung und Schlussfolgerungen . . . . .</b>	<b>644</b>
<b>Teil X</b>	<b>Epilog . . . . .</b>	<b>651</b>
<b>Kapitel X.1</b>	<b>Bindung als Organisationsprinzip in der emotionalen und kognitiven Entwicklung . . . . .</b>	<b>655</b>
<b>Kapitel X.2</b>	<b>Altersübergreifende „rote Fäden“ in unseren Forschungsergebnissen . . . . .</b>	<b>661</b>
X.2.1	Psychische Sicherheit . . . . .	661
X.2.2	Welche Rolle spielt die Kind-Vater-Bindung? . . . . .	663
<b>Kapitel X.3</b>	<b>Die Vielfalt der Lebenswege zu psychischer Sicherheit oder Unsicherheit: Vier exemplarische Wege zur Sicherheit und vier exemplarische zur Unsicherheit im jungen Erwachsenenalter . . . . .</b>	<b>665</b>
<b>Kapitel X.4</b>	<b>Das Gefüge psychischer Sicherheit . . . . .</b>	<b>669</b>
	<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>673</b>
	<b>Personenregister . . . . .</b>	<b>725</b>
	<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>738</b>